

**Kleine Anfrage****Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 29.02.2024****Sofortprogramm zur anwendungsorientierten Demokratieforschung****und****Antwort****Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur****Vorbemerkung Fragesteller:**

Im Rahmen des Sofortprogramms „11+1 für Hessen“ will die Landesregierung ein Programm zur anwendungsorientierten Demokratieforschung „zur Bekämpfung des Extremismus aller Art“ (→ 11+1 für Hessen | hessen.de) auflegen. Konkret wolle sie „bestehende Maßnahmen gegen Extremismus und Polarisierung wissenschaftlich besser auswerten und praxistaugliche Strategien entwickeln. Mit der Maßnahme sollen neue Forschungsprojekte aufgesetzt und gleichzeitig weiterhin bestehende Einrichtungen und Projekte gefördert werden, wie beispielsweise das „Demokratiezentrum Hessen“ an der Universität Marburg. (...) Darüber hinaus will das HMWK anwendungsorientierte Demokratieforschung in Hessen zukünftig mit weiteren Projektförderungen sowie neuen Gesprächsreihen und Fachtagungen stärken.“ (→ Hessen investiert in anwendungsorientierte Demokratieforschung | wissenschaft.hessen.de) Die Maßnahme sei insgesamt mit zunächst rund 2 Mio. € ausgestattet.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Polarisierung und Radikalisierung zunehmen und sich unsere Demokratie Angriffen ausgesetzt sieht, stärkt das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) im Rahmen des Sofort-Programms „11+1 für Hessen“ die Demokratieforschung gezielt. Zur Bekämpfung der gesellschaftlichen Polarisierung und von Extremismus jeder Art, die eine Gefährdung unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung darstellen, braucht es neben gut vernetzten Sicherheitsbehörden auch wissenschaftliche Expertise. Der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn muss gestärkt und mit der Praxis verbunden werden. Das HMWK legt deshalb vorbehaltlich der Zustimmung des Hessischen Landtags im Rahmen des Sofort-Programms „11+1 für Hessen“ ein Programm zur Demokratieforschung auf. Die neue Landesregierung stärkt so wissenschaftliche Aktivitäten mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die Demokratie zu verteidigen. Die Maßnahme des HMWK zum Ausbau dieser Forschung soll in diesem Jahr mit 2 Mio. € und in den kommenden Jahren mit 3 Mio. € ausgestattet werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Für welchen Zeitraum stehen die „zunächst rund 2 Mio. €“ für die Maßnahme zur Verfügung?

a) Soll die Maßnahme danach fortgeführt werden und wenn ja: In welchem Umfang?

Zu Frage 1: Zur Stärkung der Demokratieforschung ist beabsichtigt, im Rahmen des Nachtrags Haushaltes 2 Mio. € für das Jahr 2024 zur Verfügung zu stellen.

Zu Frage 1 a: Eine Fortführung der Maßnahme ist für die kommenden Jahre mit jährlich 3 Mio. € geplant.

Frage 2 Welche bestehenden Projekte oder Programme des Landes sollen im Rahmen des Sofortprogramms fortgeführt werden?

Mit der Maßnahme sollen neue Forschungsvorhaben und -strukturen aufgesetzt werden; gleichzeitig sollen bereits bestehende Strukturen der Demokratieforschung, wie beispielsweise das „Demokratiezentrum Hessen“ an der Universität Marburg, gestärkt werden. Auch die Vernetzung und Kooperation der Forschenden in Hessen soll unterstützt werden.

Frage 3 Mit welchen Haushaltsmitteln sind diese Projekte oder Programme im aktuellen Doppelhaushalt 2023/2024 hinterlegt? Bitte aufschlüsseln.

Für das Demokratiezentrum Hessen besteht im Kapitel 15 02, Förderprodukt 007, Leistung C 1.4 eine Ermächtigung; die Finanzierung erfolgt i. H. v. bis zu 300 Tsd. € aus Mitteln des Innovations- und Strukturbudgets.

Frage 4 Welche zusätzlichen Haushaltsmittel will die Landesregierung dem Landtag im Entwurf des Nachtragshaushalts 2024 sowie im Haushaltsentwurf 2025 zur Fortführung dieser Programme vorschlagen? Bitte aufschlüsseln.

Im Jahr 2024 sind 2 Mio. € im Nachtragshaushalt ausschließlich für das „Sofortprogramm zur Demokratieforschung“ angemeldet worden. Diese Mittel stellen somit einen substantiellen Ausbau der Förderung im Bereich Demokratieforschung dar. Für das Jahr 2025 ist vorgesehen, das Programm mit 3 Mio. € zu finanzieren.

Frage 5 Wann wird die Landesregierung welche gänzlich neuen Projekte oder Programme im Rahmen des Sofortprogramms auflegen?

Um die Demokratieforschung im Rahmen des Sofort-Programms „11+1 für Hessen“ gezielt und bestmöglich zu stärken, hat das HMWK konkrete Fördermaßnahmen vorgesehen. Dem ging ein Konzeptionsprozess voraus, der folgende Elemente beinhaltet:

- die Durchführung interner Recherchen zur Demokratieforschung, die auch einschlägige Aktivitäten im gesamten deutschen Wissenschaftssystem und darüber hinaus erfassten und auswerteten,
- ein breit angelegter Austausch mit Expertinnen und Experten im Bereich Demokratieforschung aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und aus unterschiedlichen Einrichtungen in Hessen (Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie intermediäre Organisationen wie Stiftungen); u. a. fand am 27.03.2024 in Wiesbaden ein Round-Table-Gespräch mit hessischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen Landesteilen statt,
- eine systematische Erfassung der Aktivitäten im Bereich Demokratieforschung an den hessischen Hochschulen.

Diese Sachstandserhebung zum Thema Demokratieforschung führte zu einer Informationsgrundlage, die fortwährend ausgebaut und aktualisiert werden wird. Folgende zielgerichtete Maßnahmen zur effektiven Förderung der Demokratieforschung in Hessen wurden daraus abgeleitet und am 19.04.2024 vorgestellt:

- Um die Forschung in Hessen substantiell auszubauen und die Schwerpunktbildung weiter zu stärken, wird das HMWK 2025 bis 2028 einen größeren Forschungsverbund zum Thema Demokratieforschung ausschreiben. Damit wird der insgesamt eher kleinteiligen Förderkulisse im Bereich Demokratieforschung bewusst eine Maßnahme entgegengesetzt.
- Das HMWK unterstützt Gruppen von Forschenden in Wissensnetzwerken, die – über verschiedene Einrichtungen hinweg – stärker kooperieren wollen und gemeinsame Arbeiten an einem Thema der Demokratieforschung vorbereiten wollen.
- Besonders Antisemitismus als aktuelle gesellschaftliche Herausforderung wird adressiert. Das HMWK wird entsprechende Forschungsvorhaben in Hessen fördern, um aus Forschungssicht einen Beitrag zu liefern.
- Die Erkenntnisse aus den vielen Projekten auf lokaler und regionaler Ebene mit dem Ziel der Demokratiesicherung müssen für Forschung nutzbar gemacht werden. Ihre systematische wissenschaftliche Begleitung und Evaluation wird deshalb vom HMWK gefördert.
- Das HMWK wird die aktive hessische Forschungslandschaft zum Thema Demokratie auf einer jährlichen großen Tagung zusammenzubringen. Auch die Akteure aus der gesellschaftlichen Praxis können sich dabei mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vernetzen.
- Zur gründlichen Erforschung der deutschen Demokratiegeschichte in ihrer Bedeutung für die freiheitliche Verfassung unseres Landes soll eine deutschlandweit einmalige Professur zur Geschichte der Demokratisierung Deutschlands auf den Weg gebracht werden. Sie wird der Demokratie, die heute stark umkämpft ist, wichtige Orientierung bieten.
- In einer regelmäßigen öffentlichen Gesprächsreihe wird Minister Gremmels mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu gesellschaftspolitischen Fragen der Demokratie und Demokratiesicherung diskutieren; aktuelle Forschungsergebnisse werden einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.
- Jährliche Förderpreise für herausragende Promotionen sollen Nachwuchsforscherinnen und -forschern mehr Sichtbarkeit mit ihrem Thema der Demokratiesicherung verschaffen.

- Eine kleinräumige, repräsentative Umfrage zur politischen Kultur in Hessen wird nach wissenschaftlichen Kriterien konzipiert. Sie soll sich verändernde Einstellungen und Meinungen der hessischen Bevölkerung empirisch betrachten, so dass ein repräsentativer Monitor zu Demokratieakzeptanz und -zufriedenheit, zu Vertrauen in Institutionen und rechtsextremen Einstellungen aufgebaut werden kann.

Frage 6 Sollen Haushaltsmittel aus bestehenden Programmen für die Umsetzung dieser neuen Projekte oder Programme umgewidmet werden? Bitte aufschlüsseln.

Derzeit ist nicht geplant, Haushaltsmittel aus bestehenden Programmen für die Umsetzung der neuen Projekte zu verwenden.

Frage 7 Welche zusätzlichen Haushaltsmittel will die Landesregierung dem Landtag im Entwurf des Nachtragshaushalts 2024 sowie im Haushaltsentwurf 2025 für die Umsetzung dieser neuen Projekte und Programme vorschlagen? Bitte aufschlüsseln.

Die zu Frage 4 genannten Mittel sollen dem Landtag für die Umsetzung des „Sofortprogramm zur Demokratieforschung“ vorgeschlagen werden.

Frage 8 Inwiefern wird mit dem Programm eine andere oder stärker „anwendungsorientierte“ Schwerpunktsetzung im Vergleich zu den bestehenden Programmen und Projekten im Bereich der Demokratieforschung vorgenommen?

Die Demokratieforschung soll mit dem Programm gezielt gestärkt werden, um Phänomenen wie Extremismus und Polarisierung besser entgegenzuwirken zu können, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die Demokratie zu verteidigen. Diese Herausforderungen besser zu verstehen und Handlungsoptionen wissenschaftlich zu entwickeln und zu bewerten, ist Gegenstand der breit angelegten Demokratieforschung. Die Zielsetzung schließt die Stärkung und Weiterentwicklung bereits bestehender Projekte und Strukturen der Demokratieforschung ebenso ein wie die Unterstützung neuer Vorhaben.

Frage 9 Mit welchen Projekten sollen welche Extremismusphänomene angegangen werden?

Phänomene wie Populismus, Extremismus, Antisemitismus, gesellschaftliche Spaltung und Polarisierung, Verbreitung von Verschwörungsmuthe, gesellschaftliche Radikalisierung, ebenso Beispiele der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Sicherung der Demokratie sind inhaltlich Gegenstand. In den zu Frage 5 geschilderten Förderlinien werden nach wissenschaftlichen Kriterien Projekte ausgewählt.

Wiesbaden, 20. Juni 2024

Timon Gremmels